



AUFBRUCH IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

***Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen
und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!***

Diesmal muss es ein Rundbrief ohne Sr. Agnes werden, denn sie hat dem Kampf gegen den Krebs, den sie durchlitten hat, nicht mehr standhalten können, obwohl sie (und auch ich) immer noch auf ein Wunder gehofft hatten. Das Wissen, dass keine Therapie mehr hilft, war ihr präsent und sie hat sich so mit fast unglaublichen Kräften des Geistes und



des Körpers auf den Abschied vorbereitet. „Gott hält mich“, war ihre innere Gewissheit, die sie manchmal auch zum Ausdruck brachte, wenn sie spürte, wie ihre Kräfte, sich an Gott anzuhalten, nachließen.

Ich vermisse sie, denn unsere Verbindung, wenn auch nur per Telefon, war in den letzten Lebenswochen eine fast

tägliche. Sie wollte immer erfahren, was sich in Korneewka, besonders in der Schule, tut. Sie hat mitgeholfen beim Korrigieren von Übungen zur Prüfungsvorbereitung, hat den Schüler:innen Tipps zur Verbesserung gegeben und auch mir, wie ich den Schüler:innen trotz einiger Mängel Mut machen kann.

Einige Tage vor ihrem Tod blieb das Telefon stumm. Es war ihr zu anstrengend, zum Handy zu greifen, zu wählen, zu sprechen. So blieb mir nur die Möglichkeit, mit Erni, ihrer Schwester, die viel – bis zum Sterben – bei ihr war, Kontakt zu halten, ihr ein

Kreuzzeichen mitzugeben, ein Lied zu singen („Ich habe dich in meine Hand geschrieben, mein bist du“) und zu beten um eine gute Sterbestunde, wie sie es sich gewünscht hat.

Die Nachricht von ihrem Tod am 3. März, an dem wir Schwestern für das Missionsgebiet Kasachstan beten, hat in der Schule bei den Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen große Betroffenheit ausgelöst. Sofort wurde ein Bild von Sr. Agnes gesucht und mit Blumenschmuck versehen

im Foyer der Schule aufgestellt. Sie sollte also nie mehr ihr geliebtes Kasachstan, ihre Schule, die vielen Menschen, mit denen sie in Tonko, Sagradowka, Sowjetskoe und Korneewka Kontakte pflegte, besuchen. Am Freitag, den 6. März hätte eigentlich der internationale Frauentag gefeiert werden



sollen – abgeblasen. Dafür wurde in unserer Kirche ein Gottesdienst gefeiert, zu dem alle Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen kamen, um Sr. Agnes DANKE zu sagen.

Bei der anschließenden Tschaiptije im Speisesaal der Schule wurden Worte der Erinnerung an sie in großer Dankbarkeit ausgetauscht.

Für die Menschen hier ist es kaum verständlich, dass das Begräbnis erst am 9.3. stattfand, denn hier ist der Tag nach dem Tod auch der Begräbnistag, dafür wird am 9. und 40. Tag nach dem Tod ein Gedenkessen veranstaltet.

Frau Maria Regl hat mir sowohl Aussegnung als auch die hl. Messe in Bild und Ton aufgenommen, sodass ich zeitverschoben (4 Stunden) im Gebet mit allen Trauernden verbunden war. Dass P. Leo, der Generaldirektor unserer Schule, Begräbnis und Messe leiten konnte, war ein Geschenk des Himmels an Sr. Agnes, da er zu der Zeit gerade einen Monat in Österreich weilte.

Sr. Agnes, du fehlst im Garten, im Haus, in der Schule und Pfarre; du fehlst mir. Aber wie wir im gemeinsamen Glauben an Jesus, den Auferstandenen unsere Grundlage hatten, so wird es weiterhin sein. Du anders als ich, aber du bist dorthin vorausgegangen, wo die Fülle des Lebens ist.

Aus der Schule

Am 10.3. war der Termin für die schriftliche DSD1 Prüfung der 9. Klasse, die mündliche am 18.3. Dazu war einiges an Vorbereitungsarbeit nötig, denn unsere 10 Kandidat:innen waren von unterschiedlichem Niveau. Die Ergebnisse erwarten wir bis Juni.

Die „Löffler-Gruppe“, die im Vorjahr preisgekrönt von einem nationalen Wettbewerb nach Hause kam, präsentierte sich am Frauentag in einer Festfeier in neuen Kleidern, die sie „erlöffelt“ (Preisgeld) hatten.



Zum Gedenken an Sr. Agnes war ich zu einem Basketball-Turnier eingeladen. Ein Bild



von Sr. Agnes und ein paar Worte meinerseits eröffneten die Wettkämpfe.

Die Teilnahme an verschiedenen Olympiaden, wie sie hier üblich sind, brachte wieder eine Reihe von Diplomen, die für unsere Schule und deren Anerkennung sehr wichtig sind.

Im Jänner wurde im Schüler:innenzentrum ein neu umgestalteter Raum für Robotertechnik im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft eröffnet. Wir sind eine der drei Schulen des Oblasts mit diesem Angebot für Schüler:innen und haben schon einige Preise erarbeitet. Es sind Schüler:innen der öffentlichen Schule und unsere vereint zu einer Gruppe, was für ein Klima des Miteinanders gut ist.



Aus der Pfarre

Das Weihnachtsfest haben wir in diesem Jahr trotz Kälte in Tonkoschurówka bei P. Eduard und seinen Mitbewohnern im ehemaligen Paterzimmer (P. Lorenz) mit drei Priestern und Orgelspiel gefeiert. Eine Tschapitje, die Frauen aus Korneewka mitgenommen hatten, erfreute und erwärmte alle Beteiligten, insgesamt eine kleine Schar von 14 Personen.



Sind seit Oktober 2025 drei Priester hier am Ort, so hat sich dies jetzt im März auf einen zugespitzt, P. Jason, der noch sehr mit dem Russischlernen beschäftigt ist. P. Gabriel war im Auftrag von Missio bei einem asiatischen Missionarskongress, um dann weiter nach Deutschland zu fliegen und schließlich mit Ende März von Korneewka Abschied zu nehmen, weil er als Kaplan an die Kathedrale von Astana berufen wurde. P. Leo kommt noch vor Ostern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, wo er mit Vorträgen unterwegs war, zurück.

Unsere Volontäre gehen auch wieder neue Wege: Thorsyn, der Kasache, ist mit Ende Februar nach Astana zurückgekehrt; Paul, der Franzose, verlässt uns im April in Richtung Heimat. Danke an die beiden, die mir Schutz boten und das Haus mit Leben erfüllt haben. So wird auch mein Quartier im 1. Stock wieder leer und wartet auf die erwarteten Gäste zum Schuljubiläum, das wir am 13. Mai feiern werden.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine Osterzeit,
die vom Glauben an den auferstandenen Christus getragen und durchwirkt ist.

Zugleich bitte ich ums Gebet und sage herzlich auch DANKE dafür
und für alle Spenden, die uns helfen zu helfen und so vieles ermöglichen
wie zum Beispiel die Raumgestaltung Robotertechnik, Musikinstrumente,
Basketball-Bälle, Tanzkleidung etc.

Sr. Kunigunde Fürst

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L oder
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und Ihr
Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
sr.kunigunde@hotmail.com